

# Kanton will keine Kaphaltestelle

**Reinach** Gemeinderat ist verärgert über die Baudirektion. Für neue Lösung drängt die Zeit

**Verärgert nimmt der Reinacher Gemeinderat zur Kenntnis, dass der Kanton zwar den Kreisel bei der Kreuzung Bruggstrasse/Hauptstrasse akzeptiert, aber die Gestaltung der Tram-Haltestelle Reinach Dorf in Frage stellt.**

**HEINER LEUTHARDT**

Die Verärgerung von Reinach gegenüber der kantonalen Baudirektion ist gross – so derart gross, dass der Gemeinderat gestern kurzfristig zur Medienorientierung einlud. Denn nach gut fünfjähriger gemeinsamer Planungsarbeit zur Neugestaltung der Hauptstrasse stellt der Kanton ein wichtiges Element in Frage: die Gestaltung der Haltestelle Reinach Dorf. «Diese bildet einen wichtigen Teil bei der geplanten Umgestaltung der Hauptstrasse», sagt Gemeindepräsident Urs Hintermann.

Umso erstaunter ist er, dass der Vorschlag einer Kaphaltestelle vom Kanton in Frage gestellt wird, nachdem man von Beginn weg mit der Baudirektion und der BLT zusammengearbeitet und viel Geld für die Planung ausgegeben habe. Hintermann verlangt, der Kanton müsse die Resultate seiner Abklärungen bis Ende Januar vorlegen, da sonst die Umgestaltung der Hauptstrasse gefährdet sei.

Der Termindruck entsteht durch die Gleissanierung im fraglichen Abschnitt, die im Sommer 2009 erfolgen müsse. Das bestätigt BLT-Direktor Andreas Büttiker. «Es gibt keine Verschiebungsmöglichkeit.» Würde sich nun der Kanton über den Januar 2008 hinaus Zeit lassen, dann fehle die Zeit sowohl für den politischen wie den baulichen Prozess, um die Hauptstrassenneugestaltung aufzugleisen.

## Um Synergien zu nutzen, drängt die Zeit

Reinachs Bauverwalter Peter Leuthardt betont, dass die Neugestaltung der Hauptstrasse aus baulicher Sicht nur in Kombination mit der Schienensanierung realisierbar wäre. Diese zu nutzen entspreche den Zielsetzungen des kommunalen Richtplans und ermögliche es, Synergien zu nutzen, die mit dem koordinierten Vorgehen von Schienensanierung, Ersatz der Werkleitungen und der Strassenraumneugestaltung entstehen. Letztere führe dazu, dass bis jetzt nicht beanspruchte Verkehrsflächen für weitere Parkplätze sowie breitere Trottoirs nutzbar würden.

Der für Raum und Umwelt zuständige Gemeinderat Hans-Ulrich Zumbühl ärgert sich, dass nach der Kreiselüberprüfung auch die Frage der Kaphaltestelle vom Kanton aufgegriffen wird. Gleichzeitig zeigte er sich enttäuscht, dass die Haltestelle laut Kanton vorderhand kein Thema mehr sei.

Bei den BLT tönt es anders: «Wir würden die Kaphaltestelle, wie sie vorgeschlagen ist, sehr unterstützen», versichert Andreas Büttiker. Denn entgegen

BZ 13.12.07



**UNKLARHEIT** Bei der Neugestaltung der Reinacher Hauptstrasse blicken Reinachs Gemeindepräsident Urs Hintermann, Katrin Bauer, Leiterin Abteilung Raum und Umwelt, sowie Peter Leuthardt, Leiter Technische Verwaltung (von rechts), in eine ungewisse Zukunft. HEINER LEUTHARDT

der heutigen Lösung mit einer durch eine Lichtsignalanlage gesteuerten Zeitsinsel würde die Sicherheit für die Passagiere deutliche erhöht.» Zudem gebe es in der Stadt Basel zahlreiche Kaphaltestellen, die sich mit dem auf 6,5 Meter eingegengten Strassenraum im Haltestellenbereich bewährten. Da sei der Abstand Schiene Strassenrand zwischen 60 und 70 Zentimetern üblich. Was in Basel funktioniert wäre aus Sicht des Kantons mit 70 Zentimetern in Reinach für die Zweiradfahrer zu risikoreich. Dies obwohl die IG Velo mit Blick auf die Gesamtplanung sich für die Kaphaltestelle ausgesprochen hat.

Ein weiteres heikles Detail bilden für die BLT die fehlenden Wartehallen: «Reinach Dorf ist eine ganz wichtige Haltestelle, die sehr stark frequentiert wird. Da gehört ein Wartehäuschen zum Standard», sagt Büttiker. Dieses werde so oder so erstellt. Das Bedürfnis sei da. Urs Roth, Leiter Abteilung Verkehr beim Tiefbauamt versichert, dass man sich bei der Abklärung der Haltestellenfrage bemühe, bis Ende Januar fertig zu sein. Der beauftragte Planer sei daran, möglichst «wild» zu planen, damit man auf alternative Lösungen käme, die dann doch noch mit der Kaphaltestelle verglichen werden könnten.